

NACH

HALTIG

KEIT

 **stephan
schmid** group

INHALT

4 | **GÜNTHER SCHMIDT**
Seit 1947: starkes Fundament Familie

6 | **STEPHAN SCHMIDT**
Zukunft mit Ton gestalten

8 | **BETRIEBSSTÄTTEN**
in Deutschland

10 | **PRODUKTE & PRODUKTION**
Etwa 29 Tonnen Ton nutzt der Mensch in seinem Leben

16 | **UMWELTSCHUTZ
& BIODIVERSITÄT**

28 | **DIGITALISIERUNG**
Unser Engagement beim Thema Digitalisierung

30 | **MITARBEITERINNEN
& MITARBEITER**

34 | **TRANSPARENTE LIEFERKETTEN
& ABSEITS ÖKONOMISCHER
BETRACHTUNG**

35 | **SOZIALE VERANTWORTUNG
& ENGAGEMENT IN DER REGION**

36 | **STEPHAN SCHMIDT GRUPPE
IN ZAHLEN**

38 | **QUELLEN
& IMPRESSUM**



GÜNTHER SCHMIDT

SEIT 1947: STARKES FUNDAMENT FAMILIE

Vor Ihnen liegt unser erster Nachhaltigkeitsbericht. Anlass hierfür ist das 75-jährige Jubiläum unseres Familienunternehmens, der Stephan Schmidt Gruppe, auf das wir mit Stolz blicken. Heute gehören wir zu den bedeutendsten europäischen Produzenten von Spezialtonen und mineralischen Rohstoffen. Wir betreiben – bereits in der dritten Generation inhabergeführt – inzwischen 20 Tagebaue in der Heimatregion Westerwald, in Gießen (Mittelhessen) sowie in Sachsen. Dazu gehören sechs hochautomatisierte Aufbereitungs- und Mahlanlagen sowie neun Homogenisierungsanlagen.

Zudem werden wir in diesem Rahmen die Gelegenheit nutzen, unser ökonomisches, ökologisches und soziales Tun so transparent wie möglich zu machen.

„Authentizität und Transparenz sind Leistungsanspruch an uns selbst.“

Unsere 75-jährige Geschichte und kontinuierliche Weiterentwicklung haben wir der Verpflichtung zu höchster Qualität, ressourcenschonender Produktion auf allen Ebenen, Flexibilität und stets gut abgewogener Expansionsbestrebung zu verdanken: Die nach Gründung des Unternehmens durch meinen Vater in der Nachkriegszeit 1947 erworbenen Lagerstätten im Westerwald sind heute noch in vielen Bereichen Grundlage unseres Geschäftsmodells. In unseren Grubenbetrieben verfügen wir über Vorräte an Qualitätsrohstoffen, die eine Gewinnung für mehrere Generationen sicherstellen.

„Auf Vorrat denken ist unser Geschäft.“

Wir sind unserer Firmenstrategie seit Jahrzehnten treu geblieben: 75 Jahre waren möglich, weil wir die erzielten Gewinne immer wieder in das Unternehmen investiert haben. Die Firma stand immer und steht weiterhin im Zentrum unserer Familien – wir leben und wachsen seit Jahrzehnten mit und an unserem Unternehmen und werden es bestmöglich aufstellen im Sinne unser aller Enkel und Urenkel.

G. Schmidt
Ihr Günther Schmidt

STEPHAN SCHMIDT

ZUKUNFT MIT TON GESTALTEN

Nachhaltiges Wirken ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, aber es nimmt bei uns bereits seit Gründung des Unternehmens eine zentrale Rolle ein und ist uns eine Ehrensache. Wir denken und handeln generationenübergreifend im Sinne unserer Kunden und Mitarbeiter und aus Verbundenheit zu den Menschen aus unserer Region, in der auch unsere Familien zu Hause sind. Eine verlässliche und krisenfeste Zukunft im Sinne aller mit Ton zu gestalten bedeutet, dass wir uns der Auswirkung unserer bergbaulichen Aktivitäten auf Mensch und Natur bewusst sind und die Verantwortung dafür übernehmen. Die planmäßige, umfassende Nutzung unserer großen Tonvorkommen durch geregelten Abbau und strenge Produktionskontrollen

ist Leistungsanspruch an uns selbst. Daher werden wir selbstverständlich allen relevanten Normen im Bereich Qualitäts-, Energie- und Umweltmanagement gerecht.

„Es gilt, das Erbe zu bewahren.“

Die Liebe zur Natur wurde vom Großvater über den Vater an mich weitergegeben. Daher ist es mir seit meinem Einstieg im Jahr 2010 ein persönliches Anliegen, alle Themen der Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen transparent und messbar zu halten, sie weiter voranzubringen und zu vertiefen, denn sie rücken mit Recht immer mehr in das Licht der Öffentlichkeit.

„Das hat der deutsche Mittelstand eigentlich schon immer gemacht; das ist unser Selbstverständnis – heute nennt man es Nachhaltigkeit.“

Das gute Verhältnis zu den Menschen in der Region ist mir sehr wichtig. Lärm- und Emissionsschutzmaßnahmen, aber auch die direkte, offene Kommunikation zwischen uns und den

Anwohnern im Bereich unserer Lagerstätten und die Aufklärungsarbeit sind Grundvoraussetzung dafür. Auch hierbei soll die Offenlegung unserer Tätigkeiten Unterstützung sein.

Im Einklang mit unserem Anspruch, Ressourcen zu schonen und die natürlichen Rohstoffe ihrer bestmöglichen Verwendung zuzuführen, erweitern wir ununterbrochen unser Produktportfolio und investieren fortwährend in modernste Technologien für den Bestand unserer Unternehmensgruppe.

Das Streben nach ständiger Optimierung unserer Prozesse steht im Mittelpunkt unseres Denkens. Qualitätssicherung, Umwelt- und Arbeiterschutz: Der schonende Einsatz aller notwendigen Ressourcen ist für uns seit 75 Jahren eine Selbstverständlichkeit.

Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, auf den kommenden Seiten über unsere gelebte Nachhaltigkeit zu sprechen, denn sie bewegt unsere Gesellschaft mehr denn je.


Ihr Stephan Schmidt

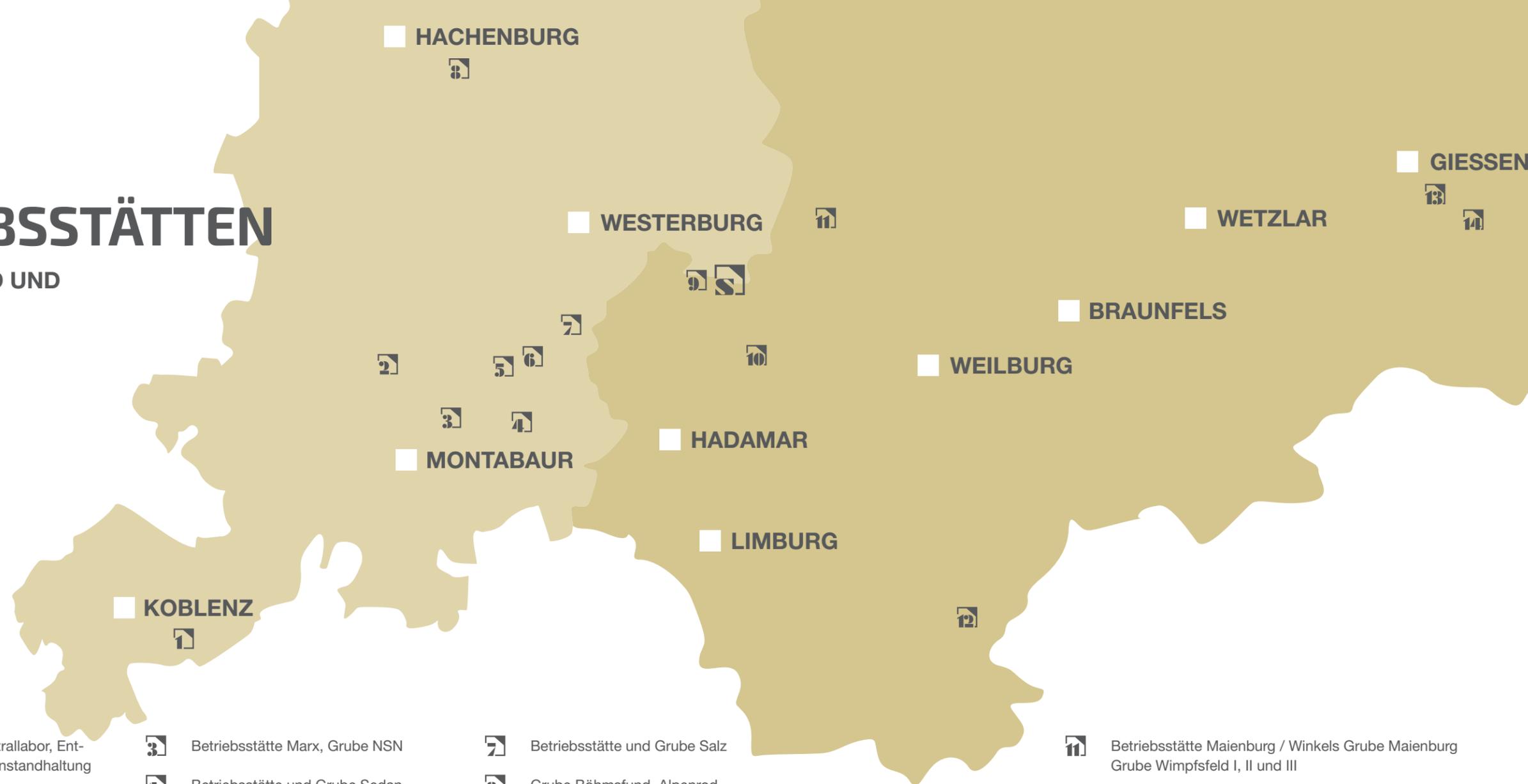


DAS JUBILÄUMSPROJEKT

Die Erhaltung und die Wiederherstellung natürlicher Lebensgrundlagen sind von jeher fester Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. In diesem Jahr begehen wir unser 75-jähriges Jubiläum. Aus diesem feierlichen Anlass werden wir 75.000 Zukunftsbäume pflanzen. Das sind solche Arten, die den klimatischen Bedingungen der Zukunft genügen und sich außerdem durch Schädlingsresistenz auszeichnen.

BETRIEBSSTÄTTEN

IM WESTERWALD UND
KREIS GIESSEN



- Hauptverwaltung, Zentrallabor, Entwicklungsabteilung & Instandhaltung
- Grube Schmidtenhöhe
- Betriebsstätte Sandborn
Grube Lämmersberg
Grube Zuversicht
- Betriebsstätte Marx, Grube NSN
- Betriebsstätte und Grube Sedan
- Betriebsstätte und Grube Meudt
- Betriebsstätte und Grube TGA
- Betriebsstätte und Grube Salz
- Grube Böhmsfund, Alpenrod
- Betriebsstätte und Grube Birkenheck
- Grube Maria 2 Hintermeilingen
- Betriebsstätte Maienburg / Winkels Grube Maienburg
Grube Wimpsfeld I, II und III
- Grube Eisenbach
- Betriebsstätte und Grube Erdkaute & Verwaltung
- Grube Schiffenberger Forst



BETRIEBSSTÄTTEN

IM OSTEN DEUTSCHLANDS

- Grube Cunnersdorf
- Betriebsstätte und Grube Kamenz/Wiesa

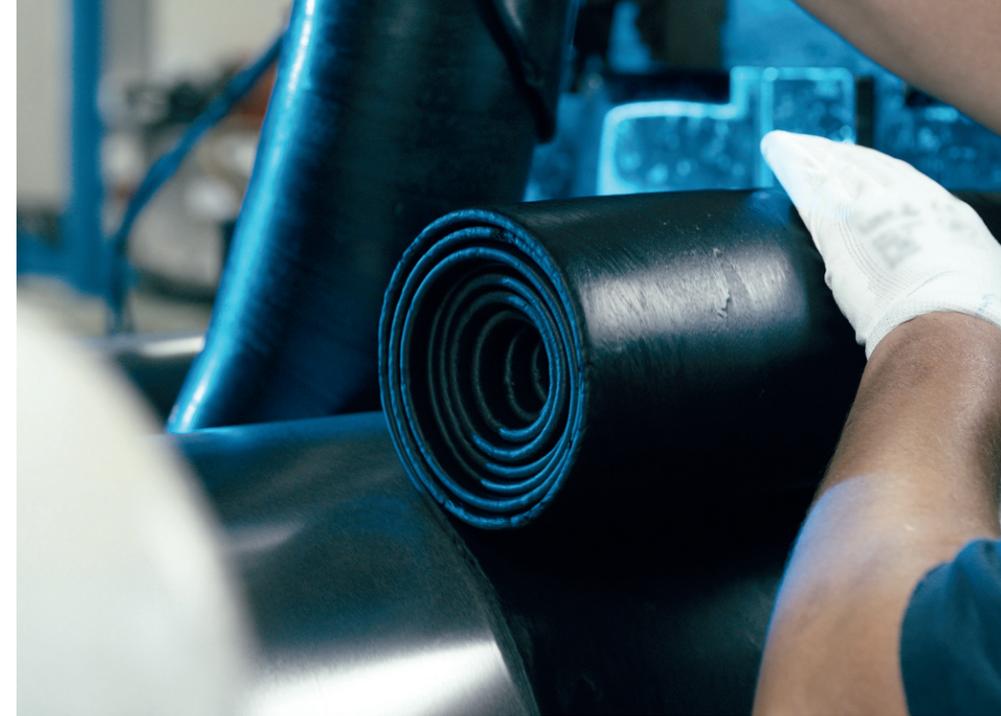


PRODUKTE & PRODUKTION

ETWA 29 TONNEN TON NUTZT DER MENSCH IN SEINEM LEBEN – EIN ENORMER BEDARF DIESES LANGLEBIGEN ROHSTOFFS ENTSTEHT

Die Stephan Schmidt Gruppe deckt mit ihren spezialisierten Unternehmen alle Bereiche der Gewinnung und Aufbereitung von Spezialtonen und mineralischen Rohstoffen ab. Aus den 20 Tagebauen vermarkten wir rund 1,5 Millionen Tonnen Ton pro Jahr und exportieren die qualitativ hochwertigen Rohstoffmischungen in über 40 Länder dieser Erde. Sie finden Verwendung als Westerwälder Kompetenztone in allen Bereichen der klassischen Keramik, wie z. B. der Sanitärkeramik, bei Wand- und Bodenfliesen, Dachziegeln oder Elektroporzellan. Zudem haben tonbasierte Mischungen Bedeutung in unserem innovativen Geschäftsfeld Advanced Clay Minerals für Substrate, Füllstoffe/Additive, Dichtbauwerke, Brunnenbau und Bohrindustrie, Spezialtiefbau und Umwelttechnik.





NACHHALTIG KUNDENORIENTIERTE PROZESSE FÜHREN IN DIE ZUKUNFT

Durch eine optimale Nutzung unserer Gruben und die immer wirkungsvollere Aufbereitung des Primärmaterials gelingt uns dessen effizienter Einsatz und wir erreichen damit Liefersicherheit und Planbarkeit auf Kundenseite.

Wir sind an die Anpassung der sich ständig ändernden Bedingungen unserer Abnehmer gewöhnt und wir wachsen an der Partnerschaft mit ihnen. Die Erfüllung der Kundenansprüche ist oberster Maßstab unseres Handelns und Basis für den Fortbestand des Unternehmens. Sie setzt einen jahrelangen Dialog und fundierten Austausch mit unserem internen Forschungs- und Entwicklungsbereich voraus, der es möglich macht, die

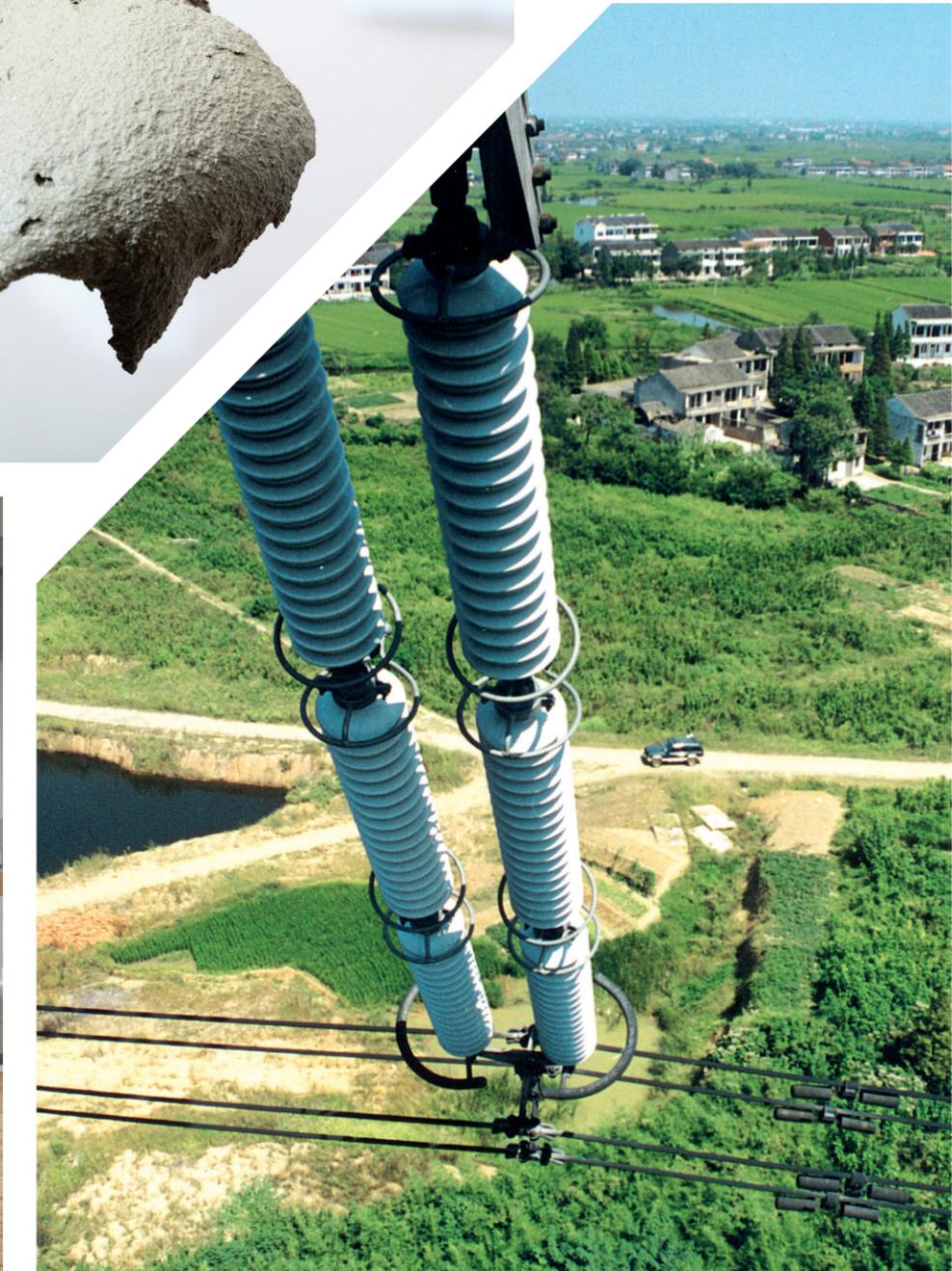
Qualität unserer Produkte – sogar bei reduziertem Rohstoffeinsatz – nicht nur konstant zu halten, sondern fortwährend zu steigern. Dabei entwickeln wir Rohstoffzusammensetzungen, die einer längerfristig ausgerichteten Strategie gerecht werden und unsere Bezieher im eigenen Wirkungskreis nachhaltig machen.

Denn wir erzeugen im Sinne der Nachhaltigkeit drei Effekte: die optimale Nutzung eines nicht nachwachsenden Tonvorkommens, die Bereitstellung substituierender Materialien und die damit einhergehende Verkleinerung des CO₂-Fußabdrucks von uns und der gesamten Lieferkette.



ÜBER DIE BESTEHENDEN MÄRKTE HINAUSDENKEN

Im Sinne der Ressourcenschonung ist es eine weitere Zielsetzung unseres Forschungs- und Entwicklungsbereichs, die uns in den Gruben zur Verfügung stehenden Tone einer annähernd hundertprozentigen Verwertung zuzuführen. Sind wir dem Zukunftsmarkt durch die Entwicklung der Advanced Clay Minerals bereits einen bedeutenden Schritt näher gekommen, bleibt es weiterhin unsere Aufgabe, innovative Geschäftsfelder zu erforschen und unsere Aufbereitungstechnologie für die Bedürfnisse dieser Abnehmerindustrien weiterzuentwickeln. Dank etablierter und neuer Prüfverfahren verwenden wir heute schon vermehrt Rohstoffe, die früher nicht zum Einsatz kamen. Insgesamt forcieren wir den Transformationsprozess mit diesen Maßnahmen – für eine immer wirtschaftlichere und damit nachhaltigere Zukunft.



UMWELTSCHUTZ & BIODIVERSITÄT

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG UND UMWELTSCHUTZ

Die Tone des Westerwaldes stellen einen sehr großen Anteil an tonigen Rohstoffen, der in der deutschen und europäischen keramischen Industrie verwendet wird. Es ist uns bewusst, dass wir durch den Abbau in nicht unerheblichem Maße in die Natur eingreifen und ihre Ressourcen nutzen. Dafür tragen wir die Verantwortung und leiten daraus das Selbstverständnis ab, die ökologischen und sozialen Auswirkungen unseres Handelns so gering wie möglich zu halten.

ERREICHTE ZERTIFIZIERUNGEN UND GÜTEZEICHEN, FREIWILLIGE VEREINBARUNGEN ZUM SCHUTZ DER NATUR

DIN EN ISO 9001:2015 steht für Qualität, die bei uns seit 75 Jahren höchste Priorität hat. Alle zur Gruppe gehörenden produzierenden Unternehmen sind gemäß dieser Norm zertifiziert.

Als erstes deutsches Tonbergbauunternehmen wurde uns bereits 1996 DIN EN 9001 bescheinigt.

DIN EN ISO 14001:2005 ist Zeugnis für ein ressourcenschonendes Umweltmanagement und dient also der Sicherung nachhaltiger Prozessverträglichkeit. Die Norm belegt, dass wir sowohl den weltweit anerkannten Anforderungen an ein ganzheitliches Umweltmanagement entsprechen als auch dem bei weitem anspruchsvolleren europäischen

Standard. Und das schon vor 22 Jahren durch die „Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS“ im Jahr 2000. Unsere für diese Zielsetzung geschulten Mitarbeiter erkennen Verbesserungspotentiale und stoßen die Umsetzung von Optimierungen an. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 folgte auf EMAS und wird jährlich überprüft. Nach Ablauf von drei Jahren erfolgt ein umfangreiches Audit zur Rezertifizierung.



DIN EN ISO 50001:2018 belegt, dass wir Energie sinnvoll einsetzen sowie ihren Verbrauch fortlaufend reduzieren und den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien wie Photovoltaik, Windenergie und Wasserstoffherzeugung fördern, deren Einsatz unsere Prozesse zukunftsfähig hält.

Das RHP-Gütezeichen nach MPS-ECAS bescheinigt, dass Nachhaltigkeit im Gartenbau-sektor zunehmend in unsere täglichen Aktivitäten eingebunden wird.

Eine regelmäßige Auditierung und Zertifizierung erfordert die Einhaltung der Vorgaben und eine ständige Weiterentwicklung in den genannten Bereichen.

Bereits 2017 hat sich die Stephan Schmidt Gruppe freiwillig den Maßgaben der „Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wässern des Tonbergbaus in die Oberflächengewässer“ verpflichtet. Hiernach wird der gesamte Niederschlag gesammelt, der über der offenen Tagebaufäche niedergeht, und erst nach

weitgehender Eliminierung von Schwebstoffen in das nächstliegende Gewässer geleitet. Einen weiteren Beitrag zum Naturschutz leisten wir mit der Einhaltung der „Rahmenvereinbarung über den Schutz von FFH-Arten (Arten nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) beim Abbau keramischer Rohstoffe“, die zwischen dem Ministerium für Umwelt und Forsten und dem Bundesverband Keramische Rohstoffe e.V. geschlossen wurde und die wir in den Jahren 2005 bzw. 2012 mit den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen unterzeichnet haben.



Reifenwaschanlagen zur Schmutzvermeidung sind an vielen Verladestandorten schon lange in Betrieb



Bahnverladung in Ruppach-Goldhausen, Westerwald

REDUZIERUNG VON SCHMUTZ, LÄRM- UND CO₂-EMISSIONEN ZUM SCHUTZ DER ANWOHNER

Es ist uns am Erholungs- und Freizeitwert der umliegenden Region und an einem guten Miteinander mit der Bevölkerung sehr gelegen. Außerdem sind wir durch den Tonabbau in unserer Heimat oft Jahrzehnte untrennbar miteinander verbunden. Daher pflegen wir einen direkten und engen Austausch mit den Menschen in unserer Nachbarschaft.

Aus Lärmschutzgründen errichten wir Wälle und begrenzen freiwillig sowohl die Geschwindigkeit als auch die Fahrzeiten der Lkw. In unserer größten Grube Meudt im Westerwald ist inzwischen ein Tonbrecher im Einsatz, der mit Lärmschutzplatten verkleidet wurde. Sogenannte „Einhausungen“ tragen deutlich zur Verringerung des Lärmpegels bei.

„Natürlich müssen wir auch mit Ablehnung in der Bevölkerung umgehen können. Fragen sind unbedingt erwünscht. Beschwerden mache ich zur Chefsache. Die kommen alle direkt auf meinen Schreibtisch.“

Stephan Schmidt

In allen Gruben wässern wir bei sehr trockenem Wetter die Fahrwege, um Staubverwehungen zu reduzieren. Die Bedüsungsanlage auf dem Lagerhallendach der Grube Eisenbach versprüht bei Bedarf einen sehr feinen Wassernebel, der die Staubpartikel in der Luft bindet, bevor sie in die Ortschaften ziehen.

Aber auch die geplante Asphaltierung der internen Werksstraße in der Tongrube Anton bei Berod trägt dazu bei, dass Verschmutzungen des öffentlichen Straßennetzes vermieden werden. Gleiches gilt für den Bau der Unterführung der L 315 als Verbindung zwischen den Tongruben Meudt und Anton.

Wo immer es möglich ist, geben wir dem umweltschonenden Bahn- und Schiffstransport zum Kunden den Vorzug und halten dafür eigene Bahnanschlüsse vor.



Unterführung der L 315



Geplanter Lärmschutzwall in Ruppach-Goldhausen



Werksstraße Wimpfsfeld III mit rekultiviertem Gelände

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Eine weitere größere Investition in die ökologische Ausrichtung des Unternehmens ist die Umrüstung der Tonbeförderung aus dem Grubentiefsten der Grube Meudt. Zum Jahreswechsel 2022/2023 löst eine neue, 850 Meter lange Bandanlage die bis dahin zum Rohstofftransport eingesetzten dieselbetriebenen Lkw ab. Das hauptsächlich mit Solarstrom betriebene Förderband trägt damit deutlich zur Senkung des CO₂-Ausstoßes bei.

Zur weiteren CO₂-Einsparung ist bereits E-Mobilität in den Fuhrpark integriert worden und wird für Boten- und Kurierfahrten zwischen Verwaltung, Gruben und Laboren kurzfristig weiter ausgebaut, so dass solche Strecken immer schonender und klimafreundlicher bewältigt werden.

Gesamtstrategisch verfolgen wir als energieintensiveres Unternehmen selbstverständlich den Ausbau eigenerzeugter regenerativer Energien und deren Nutzung in unseren Produktionsstätten. Alle Themen rund um Photovoltaik, Windenergie und Wasserstoffherzeugung treiben wir intensiv voran. So reduzieren wir sukzessive den Einsatz von Primärenergie und die daraus folgenden negativen Umweltauswirkungen auf Luft, Gewässer und Böden.



Bereits seit den 1980er-Jahren in Betrieb:
Bandförderanlage der Grube Wimpfsfeld



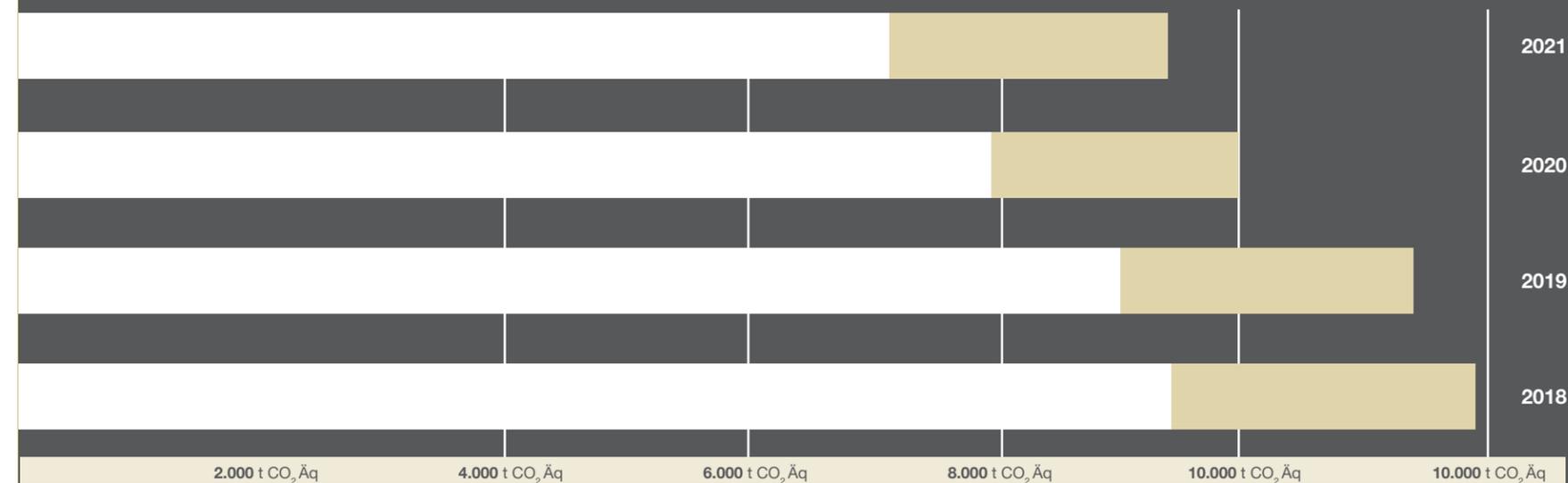
Photovoltaikanlage in Wiesa-Kamenz, Sachsen, in Betrieb seit 2011



Überdachtes Förderband Grube
Wimpfsfeld bei Mengerskirchen mit Werkstraße

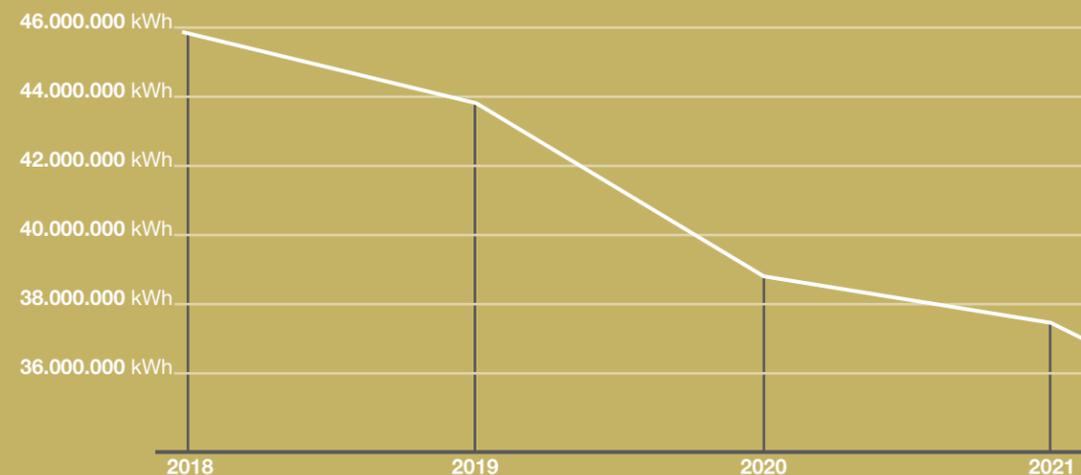
ABFALLMANAGEMENT BEI DER STEPHAN SCHMIDT GRUPPE

Abfall spielt bei uns eine sehr untergeordnete Rolle. Da wir als Primärrohstoff-Lieferant ganz zu Beginn der Produktionskette stehen und natürliche Rohstoffe aus der Natur fördern, fällt bei unseren Produktionsprozessen sehr wenig Abfall an. Weniger als 0,1 % des Umsatzes entstehen im Bereich der Kosten für Abfallentsorgung. Die wesentlichen Abfallarten sind hierbei leere Kanister, nicht mehr verwendungsfähige Verpackungsmaterialien und klassischer Hausmüll bzw. Papier. Dennoch sind wir fortlaufend bestrebt, Prozesse des Recyclings zu stärken und die Abfallmenge nach Möglichkeit auf null zu reduzieren.



ÖKOLOGISCH MOTIVIERTE UMSTELLUNGEN: ERSTES FAZIT

Bereits in den Jahren 2018–2021 konnten wir durch unseren fortlaufenden Verbesserungsprozess (FVP) kontinuierlich den Einsatz von Primärenergie verringern und wir arbeiten weiterhin daran. Hauptaugenmerk liegt auf den wesentlichen Energieverbrauchsträgern (SEUs) – unseren Mahlwerken Sedan und Maienburg sowie unserer Aufbereitungsanlage Ruppach-Goldhausen.



CO₂ EMISSIONEN

Seit mehreren Jahren setzen wir uns intensiv mit unserem Energieverbrauch und den damit zusammenhängenden CO₂-Emissionen auseinander. Hierzu nutzen wir das E-Tool „www.energie-tool.de“, in das wir unsere Daten aus dem zertifizierten Energiemanagement-System einpflegen. Man unterscheidet hierbei grundsätzlich zwei verschiedene Arten von Emissionen: direkte Emissionen („Scope 1“) und indirekte Emissionen („Scope 2“). Der nachfolgenden Tabelle sind die Werte im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2021 zu entnehmen.

	SCOPE 1 (direkte Emissionen - Energie)		SCOPE 2 (direkte Emissionen - Energie)		Emission Gesamt
	Absoluter Anteil	Relativer Anteil	Absoluter Anteil	Relativer Anteil	Absoluter Anteil
	t CO ₂ Äq	%	t CO ₂ Äq	%	t CO ₂ Äq
2021	7.120,17	76,1	2.236,08	23,9	9.356,25
2020	7.924,72	79,54	2.038,62	20,46	9.963,34
2019	8.987,57	79,02	2.385,77	20,98	11.373,34
2018	9.387,15	78,86	2.516,31	21,14	11.903,46



Kreuzkröte in der Grube Eisenbach



Karpfen im Klärteich Eisenbach

ZURÜCK ZUR NATUR

Das Bundesberggesetz regelt sämtliche Genehmigungsverfahren im Bereich der Bodenschatzgewinnung unter Beachtung sehr hoher Standards in sämtlichen Bereichen wie Umwelt, Naturschutz, Gewässer- und Arbeitsschutz. Nach allen behördlichen Genehmigungen und Zulassungen gehen wir einem planmäßigen und vertraglichen Tonabbau nach, der sich nach Aufschluss der Grube und der Rohstoffgewinnung bis zum Abschluss und zur Rekultivierung über mehrere Jahrzehnte erstreckt. Die Folgenutzung des Geländes wird ebenfalls nach dem Rahmenbetriebsplan des Bundesberggesetzes festgelegt und ist abhängig von der Ursprungsnutzung des Gebietes, aber sie wird bei uns auch mit den betroffenen Gemeinden und Bürgern vereinbart.

Die Oberfläche eines Abbaugeländes wird vor der Tongewinnung beseitigt, inklusive der dort befindlichen und durch den Einfluss des Menschen unter Umständen stark veränderten Flora und Fauna. Nach dem Rohstoffabbau werden die umfassend ausgeschöpften Bereiche begrünt und für eine Renaturierung oder Rekultivierung als landwirtschaftliche Nutzfläche vorbereitet. Vereinzelt wird der Aushub auch neu verfüllt – das geschieht in diesem Fall ausnahmslos mit getesteter und unbelasteter Erde.

Die meisten Gruben verändern sich bei dem beschriebenen Vorgehen in ihren Ausmaßen also nicht wesentlich, sondern sie wandern durch die Landschaft.

BIODIVERSITÄT

Nach Bewirtschaftung und Stilllegung gilt ein Gelände als „ausgetont“. Dann bietet es geeigneten Lebensraum für biologische Vielfalt, auch für solche Arten, die sich auf der „Roten Liste“ gefährdeter, verschollener und ausgestorbener Tiere und Pflanzen befinden. Es entsteht teilweise unter Schutz stehendes artenreiches Gebiet mit Trocken- und Feuchtbiotopen. Manche Tiere siedeln sich sogar bereits während des Abbaus an, wie beispielsweise die Gelbbauchunke oder der Kammmolch. Laut Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. (BKRI e. V.) wurde in den Jahren 2020 und 2021 in 42 Tongruben die Gewässersituation kontrolliert und eine Aufnahme des Bestands relevanter Amphibienarten wie Laubfrosch,

Gelbbauchunke und Kreuzkröte durchgeführt. Das Monitoring erfolgte im Rahmen der „Natura 2000“-Aktivitäten in Zusammenarbeit zwischen Behörden, Umweltverbänden und Tongrubenbetreibern. Den Tongruben kommt demnach die wichtige Funktion als Rückzugsort für FFH-Arten (Arten nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) zu, denn es kann eine Reproduktion selten gewordener Tiere und Pflanzen nachgewiesen werden.

Wir treffen konkrete Maßnahmen zur Gestaltung und zum Erhalt dieser Rückzugsflächen.

Für den Bau von Insekten-Nisthilfen haben wir dem Forstlichen Bildungszentrum von Hessen-Forst Strangfalzziegel zur Verfügung gestellt. Die beiden Nistkästen sind inzwischen fertiggestellt und befinden sich auf dem Gelände des Forstlichen Bildungszentrums in Weilburg.

Wir sind als Bergbaubetrieb verpflichtet, die Landschaft wiederherzustellen; es ist uns aber ebenfalls ein über Generationen vererbtes vordringliches eigenes Anliegen. In Zusammenarbeit mit und unter fachlicher Beratung durch

die Forstämter der Bundesländer investieren wir erheblich in das gut durchdachte System des Nachpflanzens von Bäumen. Nach Absetzen der verfüllten Region wird ein Erlenvorwald gesetzt, der Stickstoffreichtum über die Wurzeln in die Erde einbringt und ideale Voraussetzungen für das Anwachsen und Gedeihen der gleichzeitig gesetzten Zukunftsbaumarten wie Trauben-Eiche, Hainbuche, Rotbuche, Weißtanne, Vogelkirsche, Douglasie, Winterlinde, Lärche, Weißulme, Esskastanie, Elsbeere sowie die Schwarze Walnuss schafft.



Libelle auf Ton in der Grube Eisenbach



Insekten-Nisthilfen aus Strangfalzziegeln

„Wir möchten die Gebiete besser verlassen, als wir sie vorgefunden haben.“

Als Beispiel für diese Aussage dürfen wir den Rahmenbetriebsplan Wimpfsfeld III anführen. In diesem ist es vorgesehen, dass für die zu entfernenden 65 Hektar Baumbestand etwa 100 Hektar Neuwald nachgepflanzt werden, also 35 Hektar mehr Wald entstehen. An unserem Vorhaben in Hintermeilingen können wir deutlich machen, dass vor unseren Aktivitäten landwirtschaftliche Nutzfläche

besteht, die nach dem Abschluss nur zu einem kleinen Teil wieder zur Monokultur wird. Größere Bereiche werden bewaldet und zu Feucht- bzw. Trockenbiotopen umgewandelt, d. h., sie erfahren in ihrer Struktur insgesamt eine Aufwertung im ökologischen Sinne.

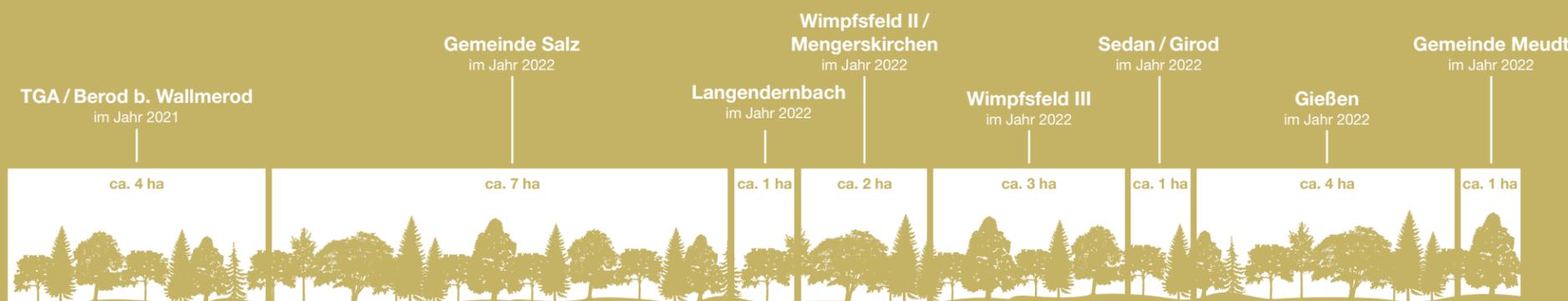
Sehr gut zu unserem diesjährigen Jubiläumsprojekt „75.000 Bäume pflanzen“ passt die Bitte der Gemeinde Salz im Westerwald an uns um Unterstützung bei der Wiederaufforstung dortiger Regionen. Für diese Gelegenheit sind wir dankbar und wir werden sie nutzen, so dass vermutlich um die 150.000 neue Bäume in unserer Heimat Wurzeln schlagen.

Außerdem unterstützen wir im Jahr 2022 **externe Aufforstungsmaßnahmen in der Region:**

- ▼ 500 Bäume Lionsclub Mittellahn, Pflanzaktion Kids
- ▼ 1.000 Bäume für die Gemeinde Greifenstein
- ▼ Gemünden 0,5 ha auf Privatparzellen
- ▼ Langenhahn 0,8 ha auf Privatparzellen



NEUBEPLANTZUNGEN DURCH DIE STEPHAN SCHMIDT GRUPPE:



DIGITALISIERUNG

UNSER ENGAGEMENT ZUM THEMA DIGITALISIERUNG

„Es wird nicht um jeden Preis digitalisiert, sondern ausschließlich dort, wo es wirklich Sinn macht“

Stephan Schmidt

Bereits vor der Pandemie hat die Stephan Schmidt Gruppe auf den Einsatz modernster interner Kommunikation gesetzt, beispielsweise mit Microsoft Teams als zentraler Plattform zur innerbetrieblichen und leistungsfähigeren Zusammenarbeit. Immer mehr Meetings werden auch heute noch zeitsparend online geführt.

Auf dem Weg zum papierlosen Büro sind Altunterlagen zu einem großen Teil systematisch digitalisiert und im Dokumentenmanagementsystem (DMS) revisionssicher abgelegt worden. Seit der Einführung der Software „M-Files“ automatisieren wir wirksam interne Prozesse und verzichten auf Papier. Als Beispiel hierfür sind Rechnungsprüfung und -freigabe sowie Investitionsfreigaben zu nennen.

Im Jahr 1998 gehörte die Stephan Schmidt KG zu den ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland, die SAP eingeführt haben. Seit Produktivsetzung am 1.1.1999 wurde das SAP-System kontinuierlich um

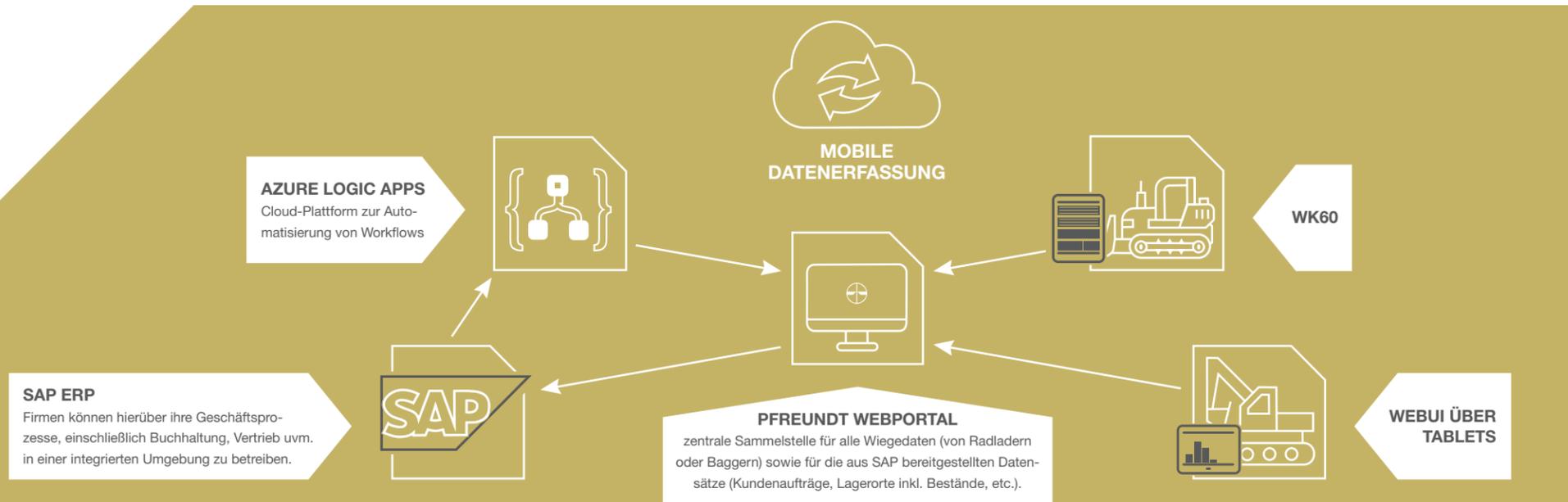
weitere Module ergänzt. Heute steuert das ERP-System (Enterprise Resource-Planning) Abläufe in den Bereichen Produktion, kaufmännische Verwaltung, Controlling, Qualitätssicherung und Personalwesen.

Nach der Installation einer speziellen Bergbau-Software werden alle Tagebaue zur optimalen Planung einer jeden Lagerstätte in einem 3D-Modell erfasst. Das Projekt leitet ein hochqualifizierter Kollege, der an der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum sowie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen ausgebildet wurde. Aktuell beteiligen wir uns am Forschungsprojekt

„EDaMin, Infrastrukturaufbau Labor für Echtzeit Datenerfassung zur Charakterisierung und Bewertung mineralischer Roh- und Reststoffe“. In Kooperation mit dem FGK – Forschungsinstitut für Glas – Keramik und anderen Projektpartnern und mithilfe von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz beschäftigen wir uns mit automatisierter Mineralogie, mit deren Hilfe die Bestimmung der Rohstoffqualität direkt am Förderband möglich ist. „EDaMin“ bildet die Basis für unser weitgehendes Bestreben in der Zukunft, in der wir unsere Abläufe unter Einbeziehung von künstlicher Intelligenz (KI) verbessern möchten.

Wir beschäftigen uns intensiv mit der Digitalisierung unseres Förderfuhrparks. Mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ins Leben gerufenen Projekt „Digital Jetzt – Investitionsförderung für KMU“ haben wir zum Jahreswechsel 2021/2022 die Radlader in unserer größten Grube Meudt im Westerwald mit mobiler Betriebsdatenerfassung ausgestattet. Diese beschleunigt nicht nur die Abläufe insgesamt, sondern ermittelt auch exaktes Datenmaterial für den Produktionsprozess, das dem SAP-System in Echtzeit bereitgestellt wird und die Genauigkeit der Buchungen optimiert

sowie Lagerbestandsveränderungen registriert. Damit ersetzen wir Handzettel und manuelle Buchungen und vermeiden Fehlerquellen.



Projekttreffen gemeinsam mit dem FGK – Forschungsinstitut für Glas – Keramik



Mobile Datenerfassung – integrierte Waage WK60 im Radlader

MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

BASIS UNSERER LEISTUNGSKRAFT

Wir beschäftigen weltweit 200 hochengagierte und -qualifizierte Menschen, die sich mit den Unternehmen der Stephan Schmidt Gruppe identifizieren und im Wesentlichen für unseren Erfolg verantwortlich sind.

Das ist unsere feste und ehrliche Überzeugung und wir sagen ihnen allen herzlichst Danke dafür!

Um die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter zu sichern, haben wir die Verpflichtung zu einer weiterhin soliden und substanziellen Unternehmensentwicklung, die uns in die Zukunft trägt. Wir werden das Unternehmen weiterhin so lenken, dass wir uns nicht an der nachfolgenden Generation schuldig machen.

Wir werden bewahren, wo wir bereits nachhaltig wirtschaften, und sofort bereit zur Neuausrichtung sein, wo es sinnvoll und notwendig ist. Flexibilität ist die Stärke eines Familienunternehmens mit flachen Hierarchien.

Wir sprechen miteinander und fördern unsere Unternehmenskultur. Durch Implementierung eines gemeinsam gelebten Wertesystems festigen wir die bei uns sehr geschätzte, von Vertrauen zueinander geprägte und familiäre Atmosphäre. Unser Anliegen ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich jeder fair und ehrlich behandelt fühlt und bereit ist, dieses konstruktive Gefühl innerhalb der Gruppe zu stärken.



ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ NACH ISO 45001

Die ständige Investition in modernste Arbeitsbedingungen, Maschinen und Anlagen ist ein wichtiger Einsatz in den höchstmöglichen Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft, denn Sicherheit steht in der Stephan Schmidt Gruppe an erster Stelle. Wir orientieren und an den Anforderungen der DIN EN ISO 45001, deren Ziel es ist, das Risiko von Verletzungen und Erkrankungen am Arbeitsplatz durch ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem zu verringern und bestenfalls zu vermeiden.

AUSBILDUNG & KOOPERATIONEN MIT AUSBILDUNGS EINRICHTUNGEN

Zur Entfaltung eigenverantwortlichen und unternehmerischen Handelns jedes einzelnen Mitarbeiters setzen wir traditionell auf die Weitergabe unserer seit Jahrzehnten gewachsenen Expertise und schulen regelmäßig intern wie extern, damit der Prozess der Transformation in eine nachhaltige Zukunft gelingt, auch dann, wenn sie besondere Herausforderungen birgt. Unsere Gruppe pflegt durch den Vorsitz unseres Geschäftsführers Stephan Schmidt in dessen Förderverein einen engen Kontakt zum WesterWaldCampus in Höhr-Grenzhausen. Dortige Studierende befassen sich im Wesentlichen mit Werkstoffen und den Technologien zu deren Herstellung, mit Keramik in der gesamten stofflichen, verfahrens- und anwendungstechnischen Spannweite. Zahlreiche

unserer Ingenieurinnen und Ingenieure sind Absolventen des WesterWaldCampus. Die Zusammenarbeit mit den Professoren im Vorstand der DKG e. V. (Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.) und eigene am Campus lehrende Mitarbeiter sowie regelmäßige Exkursionen bieten die Möglichkeit, Wissen praktisch zu erweitern, und sichern einen ununterbrochenen fachlichen Austausch. Gleiches gilt für die Technische Hochschule Georg Agricola in Bochum. Hier wird in den für unser Unternehmen relevanten Wissenschaftsbereichen Georesourcen und Verfahrenstechnik, Maschinenbau und Materialwissenschaften hochqualifiziertes Personal ausgebildet. Auch von dort beschäftigen wir Mitarbeiter.

Als IHK-Ausbildungsbetrieb freuen wir uns sehr über das Interesse junger Menschen, die sich bei uns in folgenden Berufen ausbilden lassen können:

- ▼ Industriekaufmann/Industriekauffrau
- ▼ Prüftechnologe/-technologin-Keramik
- ▼ IT-Kaufmann/IT-Kauffrau
- ▼ Aufbereitungsmechaniker/Aufbereitungsmechanikerin
- ▼ Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik

UNSER WERTESYSTEM



**QUALITÄTS-
BEWUSST**



KOMPETENT



ABGESICHERT



ZUKUNFTSFÄHIG



INNOVATIV



NACHHALTIG



**TRADITIONS-
BEWUSST**



UNABHÄNGIG



**FAIR
RESPEKTVOLL**



**VERTRAUENSVOLL
VERLÄSSLICH**



**FAMILIÄR
MENSCHLICH**



**HILFSBEREIT
PERSONENBEZOGEN**

TRANSPARENT LIEFER- KETTEN

Alle an der Lieferkette der Stephan Schmidt Gruppe beteiligten Unternehmen sind angehalten, sich an unseren definierten Anforderungen in Bezug auf Arbeits-, Umwelt-, Werks- und Brandschutz zu orientieren, diese in den eigenen Prozessen anzuwenden und stets transparent zu machen.

Wir nehmen Einfluss auf unsere Lieferanten und Auftragnehmer, um auch bei unseren Vertragspartnern auf umweltgerechtes und energieeffizientes Arbeiten hinzuwirken. Das gilt insbesondere für alle, die auf unserem Betriebsgelände arbeiten.

Ziel der Stephan Schmidt Gruppe in diesem Zusammenhang ist, nach höchster Qualität zu streben, die Umwelt zu schonen, unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, die Gesundheit aller beteiligten Personen zu erhalten, Gefährdungen frühzeitig zu erkennen, Sicherheitsmängel sofort zu beseitigen und Arbeitsunfälle zu vermeiden.

ABSEITS ÖKONOMISCHER BETRACHTUNG

„Für einen Unternehmer ist das Engagement in Verbänden und Vereinigungen wichtig, um den fachlichen Austausch zu fördern und die heimatische Region zu unterstützen“.

Günther Schmidt

- ▼ Mitglied Lions Club, Limburg-Domstadt, Limburg an der Lahn
- ▼ Industrie- und Handelskammer, Vizepräsidentenschaft Limburg an der Lahn
- ▼ Ortsbeirat, Dornburg, Westerwald
- ▼ Stephan Schmidt Stiftung zur Förderung von jungen Menschen, die sich für den Mittelstand in der Region engagieren, Dornburg
- ▼ Vorsitz Förderverein WesterWaldCampus, Höhr-Grenzhausen
- ▼ Mitglied Umweltallianz Hessen, Wiesbaden
- ▼ Mitglied Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V., Neuwied
- ▼ Mitglied Unternehmerversband Steine und Erden e. V., Neuwied
- ▼ Mitglied Unternehmerversband Mineralische Baustoffe e. V., Berlin
- ▼ Vorstandsmitglied Deutsche Keramische Gesellschaft e. V., Themenbereich Nachwuchs und Rohstoffe, Köln
- ▼ Messebeirat CERAMITEC
- ▼ Member of the board: IMA-KPC (Industrial Minerals Association, Kaolin & Plastic Clay), Brüssel
- ▼ Mitglied im Rohstoffausschuss, Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., Berlin
- ▼ Mitglied im Rohstoffausschuss, Baustoffe – Steine und Erden e. V., Berlin
- ▼ Wirtschaftsuni Limburg-Weilburg-Diez zur Förderung junger Nachwuchskräfte für die Wirtschaft
- ▼ Mitglied im Bildungsforum Mengerskirchen

SEIT 75 JAHREN FEST IN DER REGION VERWURZELT – ENGAGEMENT IN DER REGION

Die Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher Lebensgrundlagen ist von jeher fester Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. In diesem Jahr begehen wir unser 75-jähriges Jubiläum. Aus diesem besonderen Anlass werden wir die Anpflanzung von 75.000 Zukunftsbäumen finanzieren und begleiten. Klima- und schädlingsresistente Arten sind Trauben-Eiche, Hainbuche, Rotbuche, Weißtanne, Vogelkirsche, Douglasie, Winterlinde, Lärche, Weißulme, Esskastanie, Elsbeere sowie die Schwarze Walnuss.



SOZIALE VERANTWORTUNG

Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine, die unfassbares Leid erfahren müssen, bei unseren dortigen Geschäftspartnern, Kollegen und Freunden. Wir unterstützen in unsere Region geflüchtete Menschen und helfen gerne. In unserem Gästehaus hat eine ukrainische Familie mit drei Kindern ein neues zu Hause gefunden.

Wir fördern gemeinnützige Vereine und Initiativen in unserer Umgebung.

20
GRUBEN



IM WESTERWALD

16

GRÜNDUNG
1947



RUND **200**  MITARBEITER
IN SIEBEN UNTERNEHMEN IM IN- UND AUSLAND



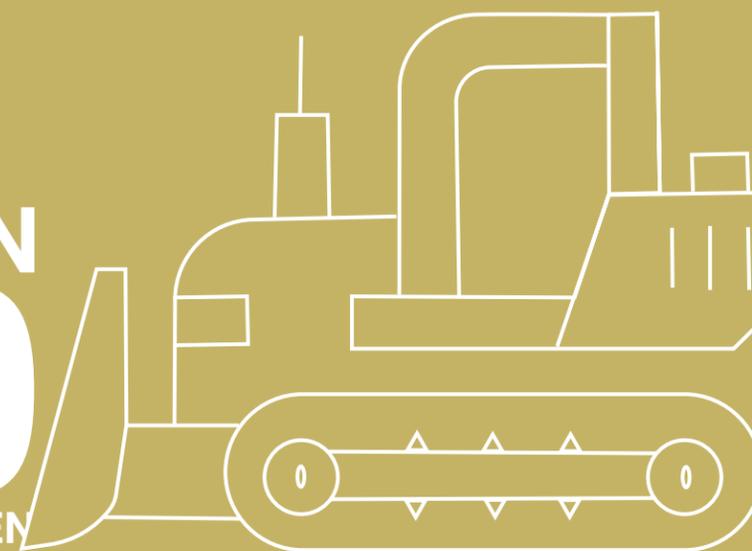
65 % EXPORT
IN ÜBER 40 LÄNDER DER WELT

1 500 000
JAHRESTONNEN VERMARKTUNG



500 000
TONNEN EXPORT
NACH ITALIEN
ZUR FLIESENPRODUKTION

ABBAU VON
400
VERSCHIEDENEN TONEN



QUELLEN

- ▼ BKRI – Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V., Neuwied
- ▼ Bilder: ©iStock.com - Copyright: GettyTim82, Stephan Schmidt KG, Thomas Schupp, Ronny M. Köppel, Markus Zimmermann (Emotion Marketing, Niederselters), Alape (S. 10, links), Casagrande Padana (S.11), Villeroy & Boch (S. 15, links),
- ▼ Daten zum Energieverbrauch: www.energie-tool.de

IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt

verantwortlich:

Stephan Schmidt KG
Bahnhofstraße 92
65599 Dornburg/Langendernbach
Tel. +49 64 36 609-0
Fax +49 64 36 609-49
Mail: sskg@schmidt-tone.de
www.schmidt-tone.de

Text:

a-kommunikation
Schulstraße 71
65594 Runkel-Steeden
Telefon 0177 8250083
Mail a.ohl@a-kommunikation.de

Grafik:

JR Marketing GmbH
Auf der Schanze 1-3
65555 Limburg a. d. Lahn
info@jr-marketing.de
Tel. +49 64 31 590 33-0

Druck:

Seltersdruck & Verlag Lehn GmbH & Co. KG
Emsstr. 14 | 65618 Selters
MagnoVolume Papier
klimaneutral produziert



Ergänzung:

Aus Gründen der flüssigen Lesbarkeit wird im vorliegenden Text auf eine genderneutrale Formulierung verzichtet. Unsere Inhalte beziehen sich im Sinne der Gleichbehandlung selbstverständlich auf alle Geschlechter.





STEPHAN SCHMIDT KG

Bahnhofstraße 92

65599 Dornburg/Langendernbach

www.schmidt-tone.de